

ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)

27 et 28 octobre 2022

THÈME DU COLLOQUE
GLOBALISATION, TERRORISME ET SOUVERAINETÉ EN AFRIQUE

Axe 5: Culture, Langue et Conflits

KULTUR UND SPRACHE ALS SYMBOLE VON SOUVERÄNITÄT UND KONFLIKTEN IN
RUANDA: EINE PRAGMATISCHE ANALYSE VON DEN REDEFRAGMENTEN PAUL KAGAMES
UND MODERATOREN(INNEN) VON DEM RADIO *LES MILLE COLLINES*

BLYO Gnako Jean Bedel

Doctorant

Université Alassane Ouattara, Bouaké (Cote d'Ivoire)

Département d'Etudes Germaniques

blyognakojeanbedel@gmail.com

Abstract

In 1994, the rwander genocide opposed the Hutus and the Tutsis. However this people have the same language but don't have the same culture. In fact the Hutus are cultivators and don't have right to the royalty, but are the most popular. As for the Tutsis, they are stockbreeders and represent the royalty. But they live in peace. In our Study, we show the power of words. In fact, through an analysis of speech acts contained in the speeches of Paul Kagamé and the moderators of the radio "les Milles Collines", we found the results that the speech is a factor of unity as well as of conflicts.

Keywords: crisis, sovereignty, reunification, speech, speech acts.

Résumé

En 1994, le Génocide rwandais opposait les Hutus aux Tutsis. Or ces peuples ont la même langue mais sont de culture différente. En effet, les Hutus sont cultivateurs, agriculteurs et n'avaient pas droit à la royauté, cependant ils sont les plus nombreux. Quant aux Tutsis, ils sont éleveurs et représentaient la case dirigeante du pays. Mais, ils vivaient dans l'harmonie et la paix. Dans notre étude, nous montrons le pouvoir de la parole. En effet, à travers une analyse des actes de langage contenus dans les discours de Paul Kagamé et des différents animateurs de la Radio les Mille Collines, nous sommes parvenu aux résultats selon lesquels le discours est aussi bien facteur d'unité que de conflits.

Mots clés: Crise, Souveraineté, Réunification, Discours, Actes de Langage

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Einleitung

Wie kann man die Kultur oder die Sprache einer einzigen Person oder einer Bevölkerung gegen oder für sie gebrauchen? Wie kann man Kultur und Sprache, diese implizit verbundenen Begriffe gegenüberstellen oder einigen? Wie kann das zu Konflikt führen, wenn Bevölkerungen dieselbe Sprache haben? Wie kann die Erhaltung des kulturellen Erbes ein Faktor von Ausdruck der Souveränität einer Bevölkerung sein? Diese sind Grundfragen, die uns dazu motiviert haben, solchen Gegenstand zu untersuchen. Diese Fragen entstanden aus einer pragmatischen Analyse der Situation in Afrika. Mehr und mehr sind die Völker Konflikte ausgesetzt. Einige Redefragmente von Paul Kagame und von den Moderatoren(innen) von dem Radio „Les Mille Collines“ werden uns es ermöglichen, die Entstehungen von einigen Konflikten in Afrika zu verstehen. Klar wollen wir durch diese Studie, den Fall von dem ruandischen Konflikt hervorheben, um Erklärungen zu den Entstehungen der Konflikte im Allgemeinen in der Welt und besonders in Afrika zu bringen. Diese Erklärungen werden wir durch eine pragmatische Analyse der Redefragmente machen, indem wir die Sprechakte bzw. die illokutionären Akte und die perlokutionären Akte analysieren. In dieser Studie verwenden wir drei Methoden. Also gliedern wir unsere Arbeit in drei Teile. Es geht erstens um die Begriffsbestimmung. In diesem Teil erklären wir die Kernbegriffe im Kontext unseres Gegenstandes. Zweitens besprechen wir die Methodik und den Aufbau des Korpus. In diesem Teil geben wir die Methodik unserer Arbeit und die Rechtfertigung des Korpus. Drittens analysieren wir die Angaben. wir machen eine pragmatische Analyse, in der wir den Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache betonen werden. dabei wird dies zuerst als Symbole von Souveränität analysiert und dann als Symbole von Konflikten.

1. Begriffsbestimmung

Zum Verständnis unseres Gegenstandes ist es wichtig, die Kernbegriffe zu definieren. Somit beschäftigen wir uns in diesem Teil mit der Erklärung der wichtigsten Begriffe des Gegenstandes, das heißt Kultur und Sprache; Souveränität und Konflikt. In dieser Hinsicht beginnen wir mit dem Begriff „Kultur und Sprache“. Was ist darunter zu verstehen?

1.1. Was ist unter Kultur und Sprache zu verstehen?

Der Begriff „Kultur und Sprache“ besteht aus zwei Wörtern, die auch getrennt definiert werden können. Das Wort „Kultur“ bedeutet auch nach dem Wörterbuch in Soziologie wie in Ethologie „ce qui est commun à un groupe d'individus et ce qui le soude“¹. Also unter dem Wort „Kultur“ versteht man alles, was eine bestimmte Gruppe von Menschen oder einer Bevölkerung gemeinsam hat. Etymologisch stammt „Kultur“ aus dem lateinischen Wort „cultura“ und aus dem Verb „colere“ und bedeutet „wohnen, anbauen oder ehren“² (Französisches online Wörterbuch LeRobert). In unserem Beitrag interessieren wir uns für „Kultur“ als die Gesamtheit des menschlichen Wirkens. Dies schließt einerseits physische Dinge (...) die geistigen Hervorbringungen der Menschheit wie Schrift und Kunst sowie die sozialen Organisationsformen, (...)³. Durch diese Definition der Kultur werden wir die ruandische Kultur als die sozialen Organisationsformen

¹„was eine Gruppe von Menschen in gemeinsam hat und was sie verbindet“ (Notre traduction), in: <https://fr.m.wikipedia.org/wiki/culture> (08/10/2022)

² <https://www.lerobert.com> (09/10/2022)

³ <https://www.madeasy.de/was-ist-kultur/> (06/10/2022)

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

der ruandischen Bevölkerungen betrachten. Die Sprache einer Bevölkerung ist sein Kommunikationsmittel, wodurch sie seine Kultur weitergibt. Die Sprache ist also das Kennzeichen einer Bevölkerung. In dieser Hinsicht ist der Fall von Ruanda. So in Ruanda sprechen die Bevölkerungen eine gemeinsame Sprache „Banyarunda„. Dies ist der Beweis, dass sie sich verstehen. Woher ist denn der Konflikt? Ist das eine Frage von Souveränität? Was bedeutet also Souveränität?

1.2. Was bedeutet Souveränität?

Der Begriff „Souveränität“ ist kompliziert zu definieren. In unserem Beitrag betrachten wir das Wort „Souveränität“ als die Macht der Unabhängigkeit von einer bestimmten Gruppe von Menschen oder einer Bevölkerung. In dieser Hinsicht kann „Souveränität“ als „domination, suprématie (de quelqu'un, de quelque chose, sur d'autres, dans un domaine particulier)“⁴ definiert werden. Darunter ist zu verstehen die Oberherrschaft oder die Oberhoheit von einer Gruppe von Menschen oder einer Bevölkerung. Eine Person, die souverän ist, ist also eine Person, die die Suprematie hat⁵. Klar ist die Souveränität die Macht oder die Autorität. Es bedeutet auch Freiheit, Autonomie oder Unabhängigkeit. Hier, in unserer Arbeit beschränken wir uns auf die Definition von Souveränität als die Macht oder die Autorität eines Volks und als Freiheit, Autonomie oder Unabhängigkeit einer Bevölkerung. Nach der Definition ist man in dem Fall von Ruanda versucht, sich zu fragen: wer unter den Bevölkerungen in Ruanda seine Souveränität ausdrücken wollte? Wozu denn? Bevor wir diesen Fragen Antworten bringen, fragen wir uns: kann die Frage von Ausdruck der Souveränität eine Quelle von Konflikt sein? Und welcher Konflikt ist das? Klar was bedeutet der Begriff „Konflikt“?

1.3. Zur Bedeutung des Terminus „Konflikt“

Das Wort „Konflikt“ stammt aus dem lateinischen Wort „Conflictus“ und bedeutet „Zusammenstoß“. Dieses Wort stammt aus dem lateinischen Verb „confligere“ und bedeutet „zusammenschlagen, -prallen.“ (Duden online Wörterbuch)⁶. Somit kann das Wort „Konflikt“ auf unterschiedliche Weise definiert werden. Hier in unserem Beitrag interessieren wir uns nur für eine Definition, die am besten zu unserem Gegenstand passt. Diesbezüglich definieren wir den Begriff „Konflikt“ als „*durch das Aufeinanderprallen widerstreitender Auffassung, Interessen o.Ä. entstandene schwierige Situation, die zum Zerwürfnis führen kann*“⁷. Unter dieser Definition versteht man „Konflikt“ als eine schwierige Situation, die aus dem Aufeinanderprallen von widerstreitenden Auffassungen oder Interessen entsteht, die zum Zerwürfnis führen kann. Dies ist der Fall des ruandischen Konflikts. In dieser Hinsicht bedeutet auch „Konflikt“: *mit kriegerischen Mitteln ausgetragene Auseinandersetzung zwischen Gegnern*⁸. Darunter ist zu verstehen, dass Konflikt mit dem Begriff „Krieg“ verbunden ist. Jetzt besprechen wir die Methodik und die Rechtfertigung des Korpus.

⁴ « Domination, Suprématie (von Jemandem, von etwas, über andere, in einem bestimmten Bereich » (Notre traduction.), Souveraineté: Définition de Souveraineté online, in: <https://www.cnrtl.fr/definition/souverainete%C3%A9> (08/10/2022)

⁵ Vgl, Souveraineté: Définition de Souveraineté online, Op. cit.

⁶ <https://www.google.com/amp/s/www.duden.de/rechtschreibung/Konflikt%3famp> (06/10/2022)

⁷ Idem

⁸ Ibidem

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

2. Methodik und Rechtfertigung des Korpus

Die Klarheit einer solchen Arbeit beruht sich auf der Vorstellung ihrer Methodik und ihres Korpus, da sie eine linguistische Analyse ist. Deshalb werden wir in diesem Teil die Methodik unserer Arbeit angeben und das Korpus unserer Arbeit aufbauen.

2.1. Methodik

In dieser Arbeit haben wir drei Methoden verwendet. Es geht um die semantische Methode, die pragmatische Methode und die synthetische Methode. Diese drei Methoden sind sehr wichtig für unsere Arbeit, denn wir haben durch die semantische Methode die Kernbegriffe des Gegenstandes erklärt; durch die pragmatische Methode die Intention und das Resultat der Redefragmente von Paul Kagame und der Moderatoren(innen) von dem Radio „Les Mille Collines“ analysiert und durch die synthetische Methode von Ludwik Borkowski⁹ einen Schluss der Ergebnisse gezogen. Woraus besteht unser Korpus?

2.2. Rechtfertigung des Korpus

Unser Korpus besteht aus einigen Redefragmenten von Paul Kagame am 07. April 2014 und am 27. Mai 2021 und die Redefragmente von den Moderatoren(innen) von dem Radio „Les Mille Collines“

3. Analyse der Angaben

Die Arbeit beruht auf einer pragmatischen Analyse. Genau analysieren wir die illokutionären Akte und die perlokutionären Akte. Dadurch wollen wir die Intentionen unserer Autoren und die Resultate ihrer Redefragmente auf den Bevölkerungen zeigen. Wie kann man durch seine Rede Souveränität und Konflikt schaffen? Um diese Frage zu beantworten, betrachten wir zuerst Kultur und Sprache als Symbole von Souveränität und dann als Symbole von Konflikt.

3.1. Kultur und Sprache : Symbole von Souveränität

Hier analysieren wir einige Redefragmente von den beiden Autoren, um ihre Intentionen zur Souveränität und die Resultate ihrer Redefragmente auf der Bevölkerung hervorzuheben. Also wie haben Paul Kagamé und die Moderatoren von dem Radio durch ihre Rede der Bevölkerung die Macht oder die Autorität gegeben und seine Unabhängigkeit gesichert? Wir werden uns zuerst mit den Redefragmenten von den Moderatoren(innen) von dem Radio „Les Mille Collines“ beschäftigen.

3.1.1. Pragmatische Analyse einiger Redefragmente der Moderatoren(innen) vom Radio „Les Mille Collines“

Das Radio „Les Mille Collines“ ist im 1993 gegründet. Das Ziel dieses Radio war es, das Radio Rwanda zu ersetzen, denn dieses Radio hat sich von der staatlichen Partei bzw. dem MRND entfernt. Es suchte, eine Ideologie von „Hutu-Power“ zu liefern.¹⁰ Auf diesem Radio gab es viele Sendungen wie Lieder gegenüber den Tutsis. In dieser Hinsicht haben wir die Lieder von Simon Bikindi „**Bene Sebahinzi**“ (les fils du père des fermiers) und „**The Awakening**“ mais communément appelée „Nanga Abahutu“ (je

⁹ <https://www.jstor.org/stable/20013547> (20/01/2023)

¹⁰ Vgl. <https://fluxdeconnaissances.com/information/page/read/53254-quel-role-est-attribue-a-la-radio-des-mille-collines> (23/10/2022)

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

déteste ces Hutus)¹¹. Unter diesem Lied versteht man, wie Missgunst oder Argwohn gegenüber den Tutsis hat. Er möchte die Tutsis nicht mehr sehen. Seine Intention scheint durch die Verwendung von dem Verb „déteste“. Hier wird ein kommissiver Akt ausgedrückt. Dieser illokutionäre Akt führt zu perlokutionären Akten bei den Hutus. Die Hutus haben sich stärker gefühlt. Bikindi « composait, chantait, enregistrerait ou distribuait des oeuvres musicales vantant la solidarité hutue et accusant les Tutsis d'asservir les Hutus »¹² Darunter versteht man, dass er einen Appel zur Autonomie bzw. Unabhängigkeit an die Hutus richtet. Dies ist sichtbar durch die Verwendung von dem Verb « asservir ». Nach ihm werden die Hutus den Tutsis unterlegen. So sollen sie ihre Autorität ausdrücken.

Zudem haben wir Reden von Moderatoren(innen) wie zum Beispiel Kantano Habimana, der am 12. April 1994 auf dem Radio sagte: « [. . .] Et **vous** qui habitez (. . .) **Sortez**. Vous verrez les cafards (. . .) Je pense que **ceux** qui ont des **fusils** devraient immédiatement aller voir ces cafards ... **les encercler et les tuer**. [. . .] »¹³. Der Moderator Kantano spricht hier mit Präzision an die Hutus. Das sieht man durch die Benutzung von dem Personalpronomen „Vous“ bzw. „Ihr“. Wir sehen auch, dass seine Rede eine Funktion von Diskriminierung nimmt. Dies ist sichtbar durch den Gebrauch von dem Wort „Cafards“. So sagt er, dass die Tutsis keine Menschen sind. Dies gibt den Hutus Autorität und motiviert sie, ihre Souveränität auszudrücken. Der hier ausgedruckte illokutionäre Akt ist ein Direktver. Seine Intention ist Ein Befehl zu erteilen, zu sagen die Hutus ihre Unabhängigkeit in Anspruch nehmen müssen, denn die Tutsis verdienen es nicht, im Land zu regieren.

Außerdem sagt Bikindi in seinem Lied: „[. . .] Venez vous réjouir avec moi mes amis...Dieu est juste[. . .]Les complices du FPR ont été exterminés...[. . .]»¹⁴. Durch diese Worte des Liedes sieht man, wie Bikindi die Tatsachen oder die Aktionen legitimiert. Diese Legitimierung seines Appells zum Ausdruck der Souveränität von den Hutus sieht man durch den « Dieu est juste », das heißt Gott stimmt der Suche nach dem Ausdruck von ihrer Autorität bzw. Unabhängigkeit zu. Die Intention von Bikindi hier ist es zu zeigen, dass es normal ist, für seine Freiheit, Unabhängigkeit zu kämpfen. Als perlokutionäre Akte hat man die Zustimmung der Hutus zu Unabhängigkeit bzw. zum Ausdruck ihrer Autorität. Diese Zustimmung sieht man noch einmal durch den folgenden Satz: „[. . .] Félicitations une fois de plus aux forces Armées Rwandaises.[. . .]»¹⁵. Man sieht dahinter, dass die Bevölkerung Gratulationen für ihr Engagement bekommt

Hinzu haben wir einen anderen Moderator, der explizit zu den Hutus spricht und sagt: „[. . .] ...J'aimerais dire bonjour aux jeunes. J'aimerais vous dire que ce que vous m'avez donné à fumer c'est fort, très fort. **Fumez** donc cette petite chose et **réservez-lui** (cafard) un mauvais sort. [. . .]»¹⁶ Hinter diesen Worten

¹¹ „Das **Erwachen**“ aber am meisten genannt „Nanga Abahutu“ (ich hate diese Hutus), (Notre traduction). Vgl. In: https://atelieremploi.fr/wiki/Radio_T%C3%A9l%C3%A9vision_Libre_des_Mille_Collines (24/10/2022)

¹² https://atelieremploi.fr/wiki/Simon_Bikindi (02/11/2022)

¹³ Und ihr wohnt (...) **gehen sie aus**. Ihr werdet die Küchenschaben sehen. (...) Ich denke, dass diejenigen, die Gewehr haben, sollten sie sofort diese Küchenschaben sehen gehen... **sie umkreisen und sie töten**. (von uns übersetzt), Vgl. Idem

¹⁴ „kommen sie sich mit mir freuen, meine Freunde...Gott ist gerecht [...] Die Komplize von FPR wurden vernichtet.“ (Notre traduction) , Chant de Haine contre les Tutsis, in: <https://www.ina.fr/ina-eclair-actu/video/vdx14033724/1994-la-radio-rwandaise-des-mille-collines-le-genocide-en-chantant> (23/10/2022)

¹⁵ „Gratulations noch einmal an allen ruandischen Soldaten.“ (Notre traduction), Rede von einem Moderator von dem Radio, Op. Cit.

¹⁶ „Ich möchte guten Tag den Jungen sagen (...). Ich möchte euch sagen, dass das sehr sehr stark ist, was ihr mir zu Rauchen gegeben habt. Raucht das also und reserviert ihr (Küchenschabe)ein schlechtes Schicksal.“ (Notre traduction) ; Rwanda : les

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

versteckt sich die Idee, dass man für seine Unabhängigkeit bzw. den Ausdruck seiner Freiheit oder Souveränität kämpfen müssen und braucht dazu Motivationen. Die Motivation ist also hier Droge. Das ist sichtbar durch die Verwendung von dem obigen Satz „ce que vous m'avez(. . .) cette petite chose..“. Wir sehen auch, wie diese Affäre alle Bereiche der ruandischen Gesellschaft betrifft. Alle wollen und haben sich für die Souveränität der Hutus eingesetzt. Das sieht man durch die folgenden Worte: [...] We also congratulate (. . .) all those who are supervising. Including wives who have to endure the bad temper of their husbands who worked throughout the day for the country's security,[...] ¹⁷ Darunter ist zu verstehen, dass alle Menschen in Genozid impliziert waren. All dies wegen der Souveränität. Die Hutus wollten ihre Unabhängigkeit um jeden Preis bekommen. Die Worte von dem Moderator verstecken nicht seine Intentionen, die unter anderen sind: Motivation allen Personen geben, die sich jeden Tag für die Souveränität von allen Hutus eingesetzt haben. Darüber hinaus möchte er einen Appell an alle richten, die noch nicht reagiert haben, denn es geht nicht um eine Sache von den Soldaten sondern von allen Hutus

3.1.2. Pragmatische Analyse einiger Redefragmente von Paul Kagame

Paul Kagame, Präsident von Ruanda hat dem Genozid eine Politik zur Versöhnung und Aufbau von Ruanda durchgesetzt. Diese Politik wiederholt er überall durch seine Reden wie die vom 07. April 2014 gehaltene Rede. Dieser Rede sagt zum Beispiel: “[...]We also salute the unbreakable Rwandan spirit to which we all the survivor and renewal of our country [...]” ¹⁸

Unter diesem Satz versteht man, dass er nicht allein ist aber er ist mit seinem Team. Dies ist sichtbar durch die Verwendung von dem Personalpronomen „**We**“ entsprechend „**Wir**“ auf Deutsch. Das Personalpronomen „**We**“ gibt hier eine Stärke seiner Rede und sichert die Bevölkerung. Diese Sicherheit motiviert die Bevölkerung und lässt sich souverän fühlen, weil sie nicht allein sind aber sie haben eine Unterstützung von dem Präsidenten und seinem Team. Diese Unterstützung sieht man durch den Gebrauch von dem Verb „**salute**“ entsprechend „**begrüßen**“ auf Deutsch. Die Begrüßung richtet sich nur an einen Teil der Bevölkerung. Wir sehen das durch die Benutzung von dem Nominalsatz „**all the survivor and renewal of our country**“. Der illokutionäre Akt ist ein assertiver Akt. Der versteckte Akt unter dem Akt von « salute » ist die Übergabe von Souveränität, von Suprematie an einen Teil der Bevölkerung über den anderen, die als die Schuldigten gesehen sind. Dies ist also die illokutionäre

Nach Ducrot ist « la force illocutoire » (Vgl., Bruno Ambroise, *Performativité et actes de parole*, 2009) ¹⁹ der Anspruch, etwas zu machen. Ducrot sagt auch in dieser Hinsicht dies :[...]les conditions sociales viennent confirmer, ou non, la prétention linguistique[...]. Somit kann der Anspruch, zu tun, von den sozialen Bedingungen bestätigen oder nicht. Deshalb sagt Bruno Ambroise, dass [...] la reconnaissance de la prétention de l'énoncé à faire tel ou tel acte dépend étroitement des conditions sociales de réception de l'énoncé, qui déterminent l'autorité détenue, ou non, par le locuteur [...] (*Performativité et actes de parole*. 2009) ²⁰ Darunter versteht man, dass die sozialen Bedingungen in Ruanda die Handlungen von

médias du Génocide, Rwanda, extrait de la RTL. Diffusé entre le 26 et 28 mai 1994 in: <https://www.dailymotion.com/video/x1s8cm> (26/10/2022)

¹⁷ Idem

¹⁸ www.kwibuka.rw (20/10/2022)

¹⁹ « die illokutionäre Stärke », In: <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-00430074> (29/06/2022)

²⁰ „Die Erkennung des Anspruchs in den Aussagen, so oder sowas zu machen, hängt eng von den sozialen Bedingungen von der Annahme der Aussage, die die besetzte Autorität bestimmt, oder nicht, von dem Sprechenden“ (Notre traduction).

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Präsident Kagamé bestätigen. Paul Kagame als Präsident hat also das Recht und die Unterstützung der Bevölkerung wegen dieser sozialen Atmosphäre, eine neue Ordnung zu schaffen. Er ist dieser Unterstützung bewusst, deshalb dankt er diesem Teil der Bevölkerung. Er sagt [...] Thank you for **allowing** humanity and patriotism to prevail over your grief and loss, thank you very much. [...]. Durch die Verwendung von diesem Satz sehen wir, wie er sich hinter die Idee von Danksagung versteckt, um zu sagen, dass diese Bevölkerung ihm gehorsam ist. Hier nimmt seine Rede eine expressive Funktion

Die Reden von Paul Kagame nehmen manchmal eine kommissive Funktion. Hier sieht man das durch den Fragment [...] Fellow Rwandans, **dear friends** historical clarity is the duty of memory that we cannot escape; behind the words never again there is a story **whose truth must be told in full**. [...]. In diesem Fragment sehen wir einen impliziten Charakter von Diskriminierung gegenüber den Menschen, die nicht für ihn sind. Die anderen nennt er Freunde. Das ist sichtbar durch die Verwendung von „Fellow Rwandans, **dear friends**“. Das macht dieser Bevölkerung stärker als die anderen, denn sie sind dem Präsidenten angenehm. In diesem Fragment sieht man auch, wie er die Bevölkerungen zu Handlungen bzw. Unabhängigkeiten motiviert. Nach ihm hat die Bevölkerung die Verpflichtung, die Wahrheit zu suchen. Er drückt diese Idee wie folgt aus “there is a story **whose truth must be told in full**”.

Wie Ducrot es sagte“ die sozialen Bedingungen bestätigen die Intentionen oder Ansprüche des Redners“, wegen der vorigen sozialen Situationen bzw. Bedingungen sagt Paul Kagamé, dass die Wiedererkennung oder der Respekt der Autorität der Tutsis als Menschen beruht auf der Wahrheit und der Demut. Deshalb sagt er, dass“ [...] La vérité guérit et c'est sur cette base là que nous avons construit notre programme de réconciliation et de reconstruction.[...]”²¹. Darunter versteht man, dass Paul Kagamé die Wahrheit als das Medikament von der Wiedererkennung der Souveränität bzw. dem Respekt einer Bevölkerung. Über dieses Thema warnt er die Menschen bzw. Die Europäer vor, die Ruanda besonders und Afrika im Allgemeinen kolonisieren wollen. Das folgende bestätigt das: [...] For those who think for Rwanda or Africa **to be governed** proper by people,[...] We want you to know that **we appreciate** your contributions, [...]”²². Durch diesen Satz versteht man, dass die Intention Kagamés ist, den Europäern zu sagen, dass es genug ist. Jetzt können wir unsere Länder regieren. Deshalb benutzt er das Verb „appreciate“, um zu sagen, dass das gut ist aber wir wollen jetzt unsere Freiheit bzw. Souveränität.

3.1.3. Zwischenfazit

In diesem Teil haben wir erfahren, dass es zwei Arten von Ausdruck der Intentionen gibt, um die Souveränität, die Unabhängigkeit einer Gruppe von Menschen durch die Rede zu geben. Es gibt den direkten oder expliziten Ausdruck bzw. Ansatz und den indirekten oder impliziten Ausdruck. Paul Kagame versteckt sich assertive Akte, damit niemand sagen kann, dass er explizit oder direkt den Ausdruck der Unabhängigkeit oder Autonomie von einem Teil der Bevölkerung sucht. Wie kommt man zur Souveränität? Bei Kagamé ist das durch die Suche nach der Wahrheit oder Freiheit und dem gegenseitigen Respekt. Aber bei den Moderatoren(innen) sind das die Deshumanisierung, das Ausschließen der anderen und der Ausdruck der Suprematie, Überlegenheit über die anderen. Jenach jedem Autor so kann man seine Souveränität bzw. Unabhängigkeit bekommen. Die Hauptintention ist bei

²¹ „Die Wahrheit heilt und wir haben auf dieser Basis unser Programm von Aussöhnung und Wiederaufbau“, in: <http://www.france24.com/fr> (22/10/2022)

²² www.kwibuka.rw (20/10/2022)

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Kagamé mit den perlokutionären Akten: die Bevölkerungen stehen gegen die Fremden und vor allem die Hutus für ihre Souveränität auf. Aber bei den Moderatoren(innen) ist die Hauptintention mit den perlokutionären Akten: die Bevölkerungen stehen gegen die Tutsis für ihre Souveränität auf.

3.2. Kultur und Sprache: Symbole von Konflikt

Also wie kann eine Rede die Bevölkerung zum Widerstand oder zum Konflikt führen? Hier analysieren wir die Redefragmente von unseren Autoren, um ihre Intentionen zum Konflikt und die Resultate ihrer Redefragmente auf der Bevölkerung hervorzuheben. Wir werden uns zuerst mit den Redefragmenten von den Moderatoren(innen) von dem Radio „Les Mille Collines“ beschäftigen.

3.2.1. Pragmatische Analyse einiger Redefragmente der Moderatoren(innen) vom Radio „Les Mille Collines“

Die Moderatoren(innen) von diesem Radio haben nach Wunsch einen Krieg gegen die Tutsi geschafft. Was für ein verbindliches Wort haben sie gebraucht, um ihre Ziele zu erreichen. Zuerst haben wir die Worte von einem Moderator. Er befiehlt [...] Vous verrez **les cafards** '(inkotanyi) huttes de paille dans le marais ... Je pense que ceux qui ont **des fusils** devraient immédiatement aller voir ces cafards ... **les encercler et les tuer**. [...] Mit diesen Worten taucht ein Charakter von Spaltung, Misstrauen und Angst im Land. Die perlokutionären Akte sind jeweils bei den Tutsis Angst und Misstrauen den Hutus und sind bei den Hutus Motivation und Hasse oder Argwohn der Tutsis. Durch die Verwendung von „les cafards“ dehumanisiert er die Tutsis. Diesbezüglich ist ihre Ermordung normal. Diese Idee von Ermordung bzw. Von Krieg sieht man durch den Gebrauch von „**les encercler et les tuer**“. Er befiehlt den Hutus. Der illokutionäre Akt daraus ist ein Direktiver

Außerdem haben wir die Worte von diesem Lied [...] **Venez-vous réjouir** avec moi mes amis... **Dieu est juste** [...] **Les complices du FPR ont été exterminés**...[...]²³. Seine Intention bzw. sein illokutionärer Akt ist ein Kommissiver. Durch dieses Lied taucht eine Idee von der Normalität des Kriegs. Man sieht das durch den Gebrauch von « Dieu est juste ». Also ist Gott ihnen gerecht und unterstützt sie, denn dieser Krieg gegen die Tutsis ist normal. Diesbezüglich sind die Hutus mehr motiviert als nie, die Tutsis zu kriegen bzw. zu töten. Der perlokutionäre Akt ist hier die Freude bei den Hutus, die Vernichtung oder Ausrottung der Tutsis.

Zudem hat man eine Sendung, bei der der Moderator explizit zur Ausrottung der Tutsis rief. Er sagt: [...] Voici les noms des complices du FPR: Sebukiganda, Fils de Butete qui vit à Kigaho. [...] ²⁴. Dadurch sieht man, dass die Moderatoren(innen) Informationen über die Personen bekommen. Man sieht das durch die Verwendung von „voici les noms des complices“. Hier sehen wir den illokutionären Akt der Moderatoren: sie zeigen mit Präzision den Personen, die getötet werden müssen. Der perlokutionäre Akt hier ist: die Hutus hören mehr und mehr das Radio, um Informationen zu bekommen; Kennung der zu tötenden Personen.

Darüber hinaus sieht man, wie der Moderator zu den Zuhörern redete, als ob sie seine Soldaten wären. Diese Idee ist sichtbar durch den Gebrauch von dem Satz: [...] J'aimerais vous dire que ce que vous m'avez donné à **fumer** c'est fort, très fort. [...] Mit dem Verb „fumer“ sieht man, dass diese Personen

²³ Chant de Haine contre les Tutsis, in: <https://www.ina.fr/ina-eclaire-actu/video/vdx14033724/1994-la-radio-rwandaise-des-mille-collines-le-genocide-en-chantant> (23/10/2022)

²⁴ Rede von einem Moderator von dem Radio, in: Op.cit

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

schon darauf vorbereitet wurden, den Krieg zu machen. Der illokutionäre Akt hier ist ein Kommissiver. Er möchte sie motivieren; den Mut geben. Mit dem folgenden Satz sieht deutlich, wozu er sie motiviert: [...] Mais il paraît que ça vous donne du **courage**. Alors, **gardez bien** (les bannières) pour que demain aucun **cafard** (inyenzi) n'y passe. Fumez donc cette petite chose et **réservez-lui** (cafard) **un mauvais sort**. [...] ²⁵ Dadurch sieht man einen Direktiven. Durch diesen illokutionären Akt gibt er ihnen Befehl zum Krieg durch die Verwendung von "gardez bien" et "réservez-lui". Mit den Aussagen sind die Hutus sehr motiviert geworden, die Tutsis zu kriegen. Um eine synthetische Analyse von den beiden zu machen, werden wir uns nun mit einigen Redefragmenten von Paul Kagamé beschäftigen.

3.2.2. Pragmatische Analyse einiger Redefragmente von Paul Kagame

Paul Kagamé hat seit seiner Machtergreifung eine neue Ordnung durchgesetzt. Diese Ordnung lässt sich durch seine verschiedenen Reden sehen. Beispielweise sagt er: [...] We also salute the unbreakable Rwandan spirit to which we all the survivor and renewal of our country [...]. In diesem Redefragment sehen wir, wie er die anderen bzw. die Hutus diskriminiert und wie er die Tutsis privilegiert und in Vordergrund seiner Redefragment setzt. Das sieht man durch den Gebrauch von „to which we all the survivor.“ und „salute“. Mit der Benutzung des Verbs „salute“ fühlt sich dieser Teil der Bevölkerung sehr geehrt. Aber der andere Teil ärgert sich und fühlt sich vernachlässigt. Diese Situation führt sie zu Widerständen gegen die Politik Kagamés. Dadurch nimmt die Rede eine expressive Funktion ein. Die versteckte Intention Kagamés ist es, die Eifersucht der Hutus zu erwecken.

Zudem meint er, dass die Tutsis einen Sinn von Menschheit und Patriotismus haben. Wir sehen es durch dieses Redefragment: [...] Thank you for allowing **humanity** and **patriotism** to prevail over your grief and loss, thank you very much [...]. Also die Wörter "humanity" und "patriotism" bezeugen die ungesagte Intention von Kagamé, die ist, die Hutus als Untermenschen und Nicht-Patriot zu halten. Der perlokutionäre Akt hier die Eifersucht und Misstrauen der Hutus.

Außerdem taucht der Charakter der Kriegssuche oder Widerstand durch den Ausdruck von der Suche der Wahrheit. Laut Paul Kagamé hängt der Wiedergewinn des Friedens von der Erkennung und Annahme der Wahrheit. Man sieht das durch das folgende Fragment [...] Fellow Rwandans, dear friends **historical clarity is the duty** of memory that **we cannot escape**; behind the words never again there is a story whose **truth must be told in full** [...]. Mithilfe dieses Fragments kann man sehen, wie Kagamé die Wahrheit mit der Pflicht vergleicht. Seine implizite Intention hier, ist es zu beweisen, dass die Deutlichkeit über geschichtliche Ereignisse eine Obligation bzw. Verpflichtung ist. Diesbezüglich sagt er [...] this is why Rwandans continue to seek the most complete explanation possible for what happened [...]. Der illokutionäre Akt hier ist die Suche nach der Wahrheit bei den Tutsis. Dieser Prozess schafft Missgunst und Argwohn in den beiden ethnischen Gruppen bzw. Hutus und Tutsis. Diese Atmosphäre führt manchmal zu Widerständen.

Darüber hinaus findet man durch die Reden Kagames einen anderen Charakter zum Krieg bzw. Widerstand. Klar erhebt er Beschuldigungen gegenüber den Hutus und den Kolonialherren und die katholische Institution. Man sieht das durch den folgenden: [...] The people **who planned** and **carried out** the genocide were **Rwandans** [...] with the **full participation** of **Belgian officials** and **catholic**

²⁵ Rwanda : les médias du Génocide, Rwanda, extrait de la RTLM. Diffusé entre le 26 et 28 mai 1994 in: <https://www.dailymotion.com/video/x1s8cm> (26/10/2022)

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

institutions. [...] ²⁶ Die Wörter "planned" und "carried out" präzisieren die Aktion, die die Hutus geführt haben. Er benutzt auch die Wörter wie "Rwandans" und "Belgian officials" und "catholic institutions", um die Personen zu zeigen, die das Genozid durchgeführt haben. Der perlokutionäre Akt hier ist der Widerstand der Hutus und dies schafft eine Atmosphäre von Spannungen bzw. subtilem Krieg gegen Paul Kagamé und sein Team. Seine Intention ist zu sagen, dass die Ruander nicht allein den Krieg geschafft sondern wurden völlig geholfen. Das sieht man durch die Verwendung von „the participation of“. Dies schafft noch bei den Tutsis Argwohn gegenüber den Hutus. Sein versteckter illokutionärer Akt hier ist hier zu zeigen, dass ohne die Kolonialherren und katholische Institution kein Genozid in Ruanda entstehen konnte.

Und nicht zuletzt betont Paul Kagamé das Fundament seiner Politik, dass die Suche nach der Wahrheit sehr wichtig für den Frieden ist. Deshalb sagt er: [...] *La vérité guérit et c'est sur cette base là que nous avons construit notre programme de réconciliation et de reconstruction.* [...] Aber alle Wahrheiten sind nicht gut zu sagen. Die Suche nach der Wahrheit hat viele Spannungen in Ruanda auftauchen lassen. Angesichts dieser Situation sind viele Hutus weiterhin frustriert und misstrauend. Sie sind also auf der Lauer und schaffen Unordnung, um Kagamé und den Tutsis ihre Unzufriedenheit und Unstimmigkeit.

3.2.3. Zwischenfazit

Die Suche nach der Wahrheit ist die Säule der Entstehung von Konflikten und Widerständen in mehreren Gesellschaften, weil es Wahrheiten gibt, die nicht gesagt werden sollten. Durch diese Studie haben wir auch erfahren, dass die Entstehung von Konflikten und Widerständen in Ruanda sich auf der Idee von Unabhängigkeit bzw. von Freiheit unter allen Formen beruhen. Die Gründe der Entstehung von diesem Krieg sind der Ausdruck der Souveränität bzw. Autorität, wie wir im ersten Teil gezeigt haben. Wir haben die Deshumanisierung und Diskriminierung und Beschuldigungen gegenüber den Hutus und den Kolonialherren und die katholische Institution. Nach der Analyse der Redefragmente der beiden Seiten hat man die folgenden perlokutionären Akte. Sie sind bei den Tutsis Angst und Misstrauen der Hutus und sind bei den Hutus Motivation und Hasse oder Argwohn der Tutsis. Der perlokutionäre Akt ist: die Hutus hören mehr und mehr das Radio, um Informationen zu bekommen; Kennung der zu tötenden Personen, die Eifersucht der Hutus zu erwecken. Ein anderer perlokutionärer Akt ist die Eifersucht und Misstrauen der Hutus. Wir haben auch Missgunst und Argwohn in den beiden ethnischen Gruppen bzw. Hutus und Tutsis als Resultat der Reden.

²⁶ Rede vom 07. April 2014 im Amahoro Stadium

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Schlussfolgerung

Am Ende unserer Studie sind wir dazu gelangen, zu sagen, dass die Kultur bzw. die Sprache, wenn sie in Handlung gesetzt wird, besitzt sie eine Macht. Die Macht gibt der Sprechenden Person, die Möglichkeit sogar die Fähigkeit ihre soziale Umgebung oder ihre gesellschaftlichen Realitäten zu ändern. In dieser Hinsicht haben diesen Gegenstand bearbeitet, um der Bevölkerungen ein Signal zu geben. Was zu behalten ist, dass die Bevölkerungen vorsichtig sein sollen, denn die Politiker vertreten immer ihre Interessen. Das ist der Fall von Ruanda, wo durch die Rede die Politiker die Bevölkerungen nach ihren Wünschen manipuliert haben. Während des Genozids wurde ein Teil der ruandischen Bevölkerungen von den staatlichen Behörden mithilfe des Radios manipuliert. In dieser Hinsicht wird auch ein Teil dieser Bevölkerungen vom Präsidenten Paul Kagamé und seinem Team zur Gerechtigkeit manipuliert. Am Ende behalten wir, dass die Politiker ihre Intentionen durch illokutionäre Akte ausdrücken.

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Bibliograie

AMBROISE Bruno, Performativité et actes de parole, (2009), ffhalshs-00430074. In: <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-00430074> (29/06/2022)

BARRY Alpha Ousmane, les bases théoriques en analyse du discours, Chaire de Recherche du Canada en Mondialisation, Citoyenneté et Démocratie in: <http://www.chaire-mcd.ca/>

BELAS Isabelle, Pathos: eine textlinguistische Analyse zweier Reden von Angela Merkel, (2016), in: <http://hdl.handle.net/2077/59362> (03/07/2022)

BLACKIE Laura E. R. and HITCHCOTT Nicki. "I am Rwandan': Unity and Reconciliation in Post-Genocide Rwanda" *Genocide Studies and Prevention* 12, 1 (2018): 24-37. ©2018 Genocide Studies and Prevention. In: <https://scholarcommons.usf.edu/gsp/vol12/iss1/5> (05/07/2022)

LEPIDI Pierre, Au Rwanda, les funestes échos de Radio-Mille Collines, (2019), *Le Monde Afrique*. In: https://www.lemonde.fr/afrique/article/2019/04/08/au-rwanda-lesfunestes-echos-de-la-radio-des-mille-collines5447242_3212.html (04/07/2022)

SOMERVILLE Keith, Violences et discours radiophoniques de haine au Kenya: Problèmes de définition et d'identification, (2011), *cairn*, *Afrique contemporaine*, vol. 240, Pp 125-140. In: <https://www.cairn.info/revue-afrique-contemporaine-2011-4-page-125.htm> (04/07/2022)

TOURE El Hadj, Au-delà des fondements politiques du génocide rwandais: une construction historique socioculturelle de l'ethnisme, (2013), *cairn*, *Déviance et société*, vol. 37, Pp 463-485. In: <https://www.cairn.info/revue-deviance-et-societe-2013-4-page-463.htm> (04/07/2022)

VANTHUYNE Emeline, le genocide des Tutsis au Rwanda, (2007), INA, In: <https://enseignants.lumni.fr/fiche-media/00000000776/le-genocide-des-tutsis-au-rwanda.html> (04/07/2022)

Ruanda: Provinzen, Städte & Orte - Einwohnerzahlen in Karten und Tabellen. In: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordprovinz_\(Ruanda\)&oldid=197612724](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordprovinz_(Ruanda)&oldid=197612724) (05/07/2022.)

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

Anhang

1. Redefragmente von Paul Kagamé aus der Rede vom 07. April 2014

[...] We also salute the unbreakable Rwandan spirit to which we all the survivor and renewal of our country [...].

[...] For our parents, children, brothers and sisters who survived through and earnest who defied the call to genocide and those who give voice to their Ramos it is you who bear the burden of a history [...] Thank you for allowing humanity and patriotism to prevail over your grief and loss, thank you very much [...].

[...] Fellow Rwandans, dear friends historical clarity is the duty of memory that we cannot escape; behind the words never again there is a story whose truth must be told in full. [...]

[...] The people who planned and carried out the genocide where Rwandans [...] this is why Rwandans continue to seek the most complete explanation possible for what happened [...].

[...] We do so with humanity as a nation that nearly destroyed it but we are nevertheless determined to recover our dignity as people [...]

[...] The colonial theories for the colonial fear of Rwanda of women society claimed that hostility between something called Hutu, Tutsi and Twa was permanent and necessary; this was the beginning of the genocide against the Tutsi as we saw saw it 20 years ago whit the full participation of Belgian officials and catholic institutions [...].

[...] For those who think for Rwanda or Africa to be governed proper by people, by the leaders chosen by these people still requires endorsement; they are living, still living in two distant past. We want you to know that we appreciate your contributions, precisely because we did not feel. [...].

2. Redefragmente von Paul Kagamé aus der Rede vom 27 Mai 2021

[...] La parole que vous venez de prononcer était beaucoup plus important qu'une simple demande de pardon. C'étaient des paroles vraies [...].

[...] Il était important de ne pas précipiter le processus [...] afin d'établir les faits respectifs sur des bases [...].

[...] Par ailleurs nos deux sociétés avaient besoin de ce temps de réflexion et de discussion [...].

[...] La vérité guérit et c'est sur cette base là que nous avons construit notre programme de réconciliation et de reconstruction [...].

[...] Nous avons connu des difficultés très complexes depuis 27 ans. Et dans tout ce processus nous avons toujours recherché la vérité. Le Rwanda aurait pu rester en état faillite. [...] Mais ensemble comme une nation avons travaillé main dans la main pour trouver des solutions à nos défis [...].

[...] Il y a des attitudes que nous avons adoptées du passé et qui avaient besoin d'être changées mais que nous avons maintenues pendant longtemps [...].

**ACTES DU PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL ORGANISÉ PAR LE DÉPARTEMENT
D'ÉTUDES GERMANIQUES DE L'UNIVERSITÉ ALASSANE OUATTARA
(BOUAKÉ, CÔTE D'IVOIRE)**

27 et 28 octobre 2022

3. Redefragmente von den Moderator(en)innen von dem Radio Les Mille Collines

[...] Venez vous réjouir avec moi mes amis...Dieu est juste[. . .]Les complices du FÜR ont été exterminés [...].

[...] Voici les noms les complices du FPR: Sebukiganda, Fils de Butete qui vit à Kigaho. [. . .]

[. . .] Toute présence d'Inyenzi n'est plus signalée à Rebero. Felicitations une fois de plus aux forces Armées Rwandaises [...].

[...] J'aimerais dire bonjour aux jeunes localisés près de l'abattoir de Kimisagara. J'aimerais vous dire que ce que vous m'avez donné à fumer c'est fort, très fort. Mais il paraît que ça vous donne du courage. Alors, gardez bien (les bannières) pour que demain aucun cafard (inyenzi) n'y passe. Fumez donc cette petite chose et réservez-lui (cafard) un mauvais sort [...].

[...] We congratulate our armed forces for continued effort. We also congratulate all those whose are at the roadblocks, all doctors, all nurses, all those who are supervising. Including wives who have to endure the bad temper of their husbands who worked throughout the day for the country's security [...].

[...] Et vous qui habitez ... près de Rugunga Sortez. Vous verrez les cafards '(inkotanyi) huttes de paille dans le marais ... Je pense que ceux qui ont des fusils devraient immédiatement aller voir ces cafards ... les encercler et les tuer [...].